

BAD LOBENSTEIN-RESIDENZ UND BEISPIEL DEUTSCHER KLEINSTAATEREI

Zwischen 950 und 1150 erbauten die Herren von Lobdeburg die Burg, die zugleich Kern und Anfang der Besiedlung das Stadt war und als Veste gegen die Slaven diente. Die Ersterwähnung Bad Lobensteins datiert in das Jahr 1250.

Herren der Stadt sind 1278 die Vögte von Gera und sie vererbten diese später an die Grafen, später Fürsten von Reuss.

1632 wird die Burg durch die Schweden und anschließend durch die Erstürmung der kaiserlichen Truppen zur Ruine gemacht. Nur der ca. 30 m hohe Bergfried, der heute als Aussichtsturm begehbar ist, und ein kleiner Wartturm sind erhalten geblieben. Von 1647 bis 1824 ist Bad Lobenstein Hauptstadt des Zwergenstaates Reuss. Im Jahr 1601 wurde unterhalb der Burg ein Schloss errichtet, das 1714 fast vollständig abbrannte.

Ein neues Barockschloss mit Parkanlagen entstand 1714 bis 1718 unter Heinrich XV. von Reuß Lobenstein, das bis 1824 als Residenz des Fürstentumes Reuss jüngere Linie Lobenstein-Ebersdorf diente. Mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Thüringen und Eigenmitteln des Stadthaushaltes wurde der Südflügel des Schlosses restauriert. Neben einem Konzertsaal entstand auch ein attraktives Hochzeitszimmer im Barockstil, das für Eheschließungen ein besonders festliches Ambiente bietet. Auch der fürstliche Park wurde als Kurpark neu gestaltet.

BAD LOBENSTEIN NENNT MAN AUCH ...

Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts blühten in Bad Lobenstein und Umgebung Erzbergbau und Tuchmacherei. So wurden z. B. die bayerischen Truppen mit Lobensteiner Uniformtuch eingekleidet. Die Abhaltung von Märkten war zu jener Zeit wichtiges Stadtprivileg.

Als jährliche Attraktion für unsere Gäste und Bürger werden im Monat August mit dem traditionellen Marktfest alte Handels- und Handwerksbräuche nachempfunden, wobei kulturelle Angebote und Thüringer Spezialitäten ebenfalls geboten werden.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts geriet die Tuchmacherei in eine Absatzkrise, die durch den europaweiten Siegeszug der mechanischen Webstühle eingeleitet wurde. So wurde diese alte Handwerkszunft ins Abseits verwiesen. Um diese Abwärtsentwicklung zu verzögern, waren die Bad Lobensteiner gezwungen, kostengünstig und mit strenger Sparsamkeit zu produzieren.

Der Ammoniakbedarf, der zur Appretur der Tuche notwendig war, wurde durch den menschlichen Urin gedeckt. Um immer eine ausreichende Menge zu haben, stand in jeder Weberstube ein Fässchen, in das die gesamte Familie „hineinsehen“ musste. Aus dieser Zeit stammt unser Spitz- und Neckname der

„Lommesteener Fässleseecher“.

Diese Tradition pflegend, verrichtet mehrmals täglich auf dem Marktplatz eine im Rathaus eingebaute Figur, der „Fässleseecher“, zum Gaudi der Zuschauer spritzfreudig sein Geschäft direkt auf den Marktplatz.



... EISENHALTIGE QUELLEN UND MOORVORKOMMEN ...

Die Entdeckung von eisenhaltigen Quellen (1864) in unmittelbarer Nähe der Stadt und das reiche Moorvorkommen im Helmsgrüner Wald, dazu die walddreiche Mittelgebirgslandschaft und das angenehme Reizklima führten in den Jahren 1864 bis 1868 zur Gründung eines Eisenmoorbades durch Dr. Aschenbach.

Bis zur Schließung des Sanatoriums 1990 florierte der Kurbetrieb in Bad Lobenstein. Mit einem klaren Entwicklungskonzept und einer Reihe von infrastrukturellen Maßnahmen wurde mit der Eröffnung der MEDIAN Klinik, im August 1994, die Kurtradition Bad Lobensteins fortgesetzt. Der Ausbau einer repräsentativen Stadtinformation, die Sanierung des „Neuen Schlosses“, die umfassende Sanierung des Kurparks, die Sanierung des städtischen Kulturhauses und weitere zahlreiche Maßnahmen tragen entscheidend dazu bei, Bad Lobenstein zu einer attraktiven Kurstadt weiterzuentwickeln.

Unter dem Motto „Moor~Wasser~Licht“ erwartet Sie seit 2002 die nach neuesten Kur- und Wellnesskonzepten eingerichtete „ARDESIA Therme“ mit der in Thüringen einzigartigen „Moorsauna“ und dem lichtdurchfluteten Therapiebereich mit Moorvollbädern.



Die Schubert & Salzer Feinguss Lobenstein GmbH ist seit über vier Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner für viele Branchen der Industrie.

Poststraße 31, 07356 Bad Lobenstein · Postfach 1 43/1 44, 07353 Bad Lobenstein
Telefon (03 66 51) 84-0 · Telefax (03 66 51) 84-2 61, (03 66 51) 25 28 · E-mail: FWL@schubert-salzer.com